

Grosser «Frühlingsputz» im Föhhafen



Josef Betschart: «Dieses Lüftungsrohr ist mir ein Rätsel.»

BILDER: NADIA REICHLIN

Schwemgut in einem Hafen ist nichts Ungewöhnliches. Manche Fundstücke bei der Putzaktion versetzen die Helfer in Staunen.

VON NADIA REICHLIN

Am Samstagmorgen herrschte im Föhhafen Brunnen reger Betrieb. Bei schönstem Wetter wurde eine Reinigungsaktion des Hafens durchgeführt.

«Wie dieses Lüftungsrohr hier reinkommt, ist mir ein Rätsel.»

JOSEF BETSCHART, PRÄSIDENT IGF

verein Brunnen (TaVbA) dieses «Frühlingsputzes» an. Finanziert wird die Aktion von der Gemeinde. «Ich kann mich nicht erinnern, wann der Hafen das letzte Mal gereinigt worden ist», sagt IGF-Präsident Josef Betschart. Als sich vor einiger Zeit ein Seil in einem Propeller eines Bootes verfangen hatte, wurde das vom IGF als Anlass genommen, den Hafen wieder einmal zu entrümpeln.

Viel Holz und Blüchsen
Insgesamt stellten 22 Helfer im Einsatz. Sechs Taucher vom TaVbA, darunter auch der Vereinspräsident Martin Füssen, durchkämmten den

vier bis fünf Meter tiefen Föhhafen nach Abfall. «Die Sicht ist besser, als ich erwartet hatte», sagt Taucher Marcel Bürgi aus Seedorf. Der grösste Teil seiner Ausrüstung vom Grund sind Blüchsen und Flaschen. Nebst diesem Müll wird überwiegend Schwemmgut aus dem Wasser geholt. «Das Holz wird von der Maota direkt in den Hafen getrieben», sagt Betschart.

Seltene Fundstücke
Für andere Fundstücke im Föhhafen findet der Präsident allerdings keine Erklärung. So zum Beispiel für das Lüftungsrohr, welches aus dem Wasser gefischt wurde. «Wie das hier reinkommt, ist mir ein Rätsel», meint er. Auch der gefundene Lastwagenreifen sorgt für allgemeines Kopfschütteln unter den Helfern. Nach zweiein-

EXPRESS

- Am Samstag war Frühlingsputz angesagt im Föhhafen.
- 22 freiwillige Helfer waren bei der Reinigungsaktion dabei.
- Seltene Fundstücke sorgten für allgemeines Kopfschütteln.

halb Stunden ist die Mulde gefüllt. «Die Aktion hat sich auf jeden Fall gelohnt», sagt Betschart. «Aber es wäre schöner, wenn wir nichts gefunden hätten.»



6 T... und 22 freiwillige Helfer standen am Samstag im Einsatz.